

Wiederaufnahme der Beziehungen mit Katar

Ägypten ist das erste Land, das im Rahmen des arabischen Abkommens, diplomatische Beziehungen mit Katar aufnimmt. Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain und Ägypten haben sich Anfang Januar darauf geeinigt, diplomatischen sowie Handels- und Reisebeziehungen wiederherzustellen, die 2017 wegen des Vorwurfs, Katar unterstütze den Terrorismus, abgebrochen worden waren - ein Vorwurf, den Doha bestreitet.

22.01.2021

Eswatini: Bischöfin und globale Umweltschützerin

Erzbischof Thabo Makgoba von Kapstadt, Primas der Anglikanischen Kirche des südlichen Afrikas, gab bekannt, dass die Bischöfin von Swasiland, Ellinah Wamukoya der Pandemie erlegen ist. Sie wurde 2012 zur ersten weiblichen Bischöfin der Anglikanischen Kirche in Afrika gewählt. Sie war für ihr Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung bekannt. Im Jahr 2016 wurde sie von der BBC als eine der 100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt genannt.

21.01.21

Ägypten: 4000 Jahre alter Tempel

Nach 14jähriger Ausgrabungszeit haben Archäologen den Tempel der Königin Nearit, Frau von König Teti, in Saqqara, südlich von Kairo, freigelegt. In dem viertausend Jahre alten Totentempel wurden Grabschächte, Särgen mit Mumien, Statuen, Stelen, Spielzeug, Holzboote und Totenmasken sowie einen 5 Meter langen Papyrus, der das Kapitel 17 des Totenbuchs darstellt, entdeckt.

21.01.2021

Kenia: Schildkrötenbewachung anstatt Gästebetreuung

In Zusammenarbeit mit dem Kenya Wildlife Service patrouilliert die „Tiwi Turtle Police“, gegründet vom Besitzer des Strandhotels Coconut Lodge, die 12 km lange Küstenlinie. Sie sammeln Müll auf und überwachen Schildkrötenester. Die sorgfältige Überwachung sorgte nun für einen Schlüpfungsboom, auch bei der auf der roten Liste stehenden grünen Schildkröte. Die Mitarbeiter, der „Tiwi Turtle Police“, sind dankbar für die sinnvolle Arbeit, die sich auch finanziell lohnt.

21.01.2021

Äthiopien: Hilfsgelder eingefroren

Die EU hat die Budgethilfe für Äthiopien in Höhe von 88 Millionen Euro ausgesetzt, bis humanitäre Organisationen Zugang zu den Hilfsbedürftigen in der nördlichen Region Tigray erhalten. Am 4. November brach der Konflikt zwischen den äthiopischen Streitkräften und der in der nördlichen Region regierenden Partei aus. Tausende wurden getötet, Millionen wurden vertrieben und mehr als 50.000 Flüchtlinge sind in den Sudan geflohen.

20.01.2021

10 kath. Bischöfe COVID- 19 erlegen

Zwischen dem 8. und 17. Januar 2021 sind auf verschiedenen Kontinenten 10 Bischöfe im Alter von 53 - 91 Jahren der Corona-Pandemie erlegen. 2 aus Afrika (Südafrika + Sambia), 3 aus Lateinamerika (Brasilien, Kolumbien + Venezuela) und 5 aus Europa (Rumänien, Schottland, Polen und Italien 2).

19.01.2021

Tunesien: Schlechte Wirtschaftslage + Perspektivlosigkeit

Nach dem 10ten Jahrestag der Revolution ist es in mehreren tunesischen Städten zu schweren Ausschreitungen gekommen. Die Menschen klagen die schlechte Wirtschaftslage an. Die Corona-Krise verschärft die Lage und die Arbeitslosigkeit nimmt rasant zu. In 4 Städten (Sousse, Bizerte, Kasserine und Siliana) unterstützt die Armee die Polizei und schützt Regierungsgebäude.

19.01.2021

Zentralafrika: Präsident Touadera bestätigt

Der Verfassungsgerichtshof bestätigt die umstrittene Wiederwahl (ca. 53%) von Faustin Touaderas, inmitten von Drohungen bewaffneter Gruppen, die Hauptstadt anzugreifen. Die Wahlen waren durch eine niedrige Wahlbeteiligung (ca. 35%) gekennzeichnet. Seit den Präsidentschaftswahlen eskalierten die Spannungen. Eine bewaffnete Allianz, die gegen die Wiederwahl Touaderas war, versuchte letzte Woche in die Hauptstadt Bangui einzudringen. Sicherheitskräfte, die von Friedenstruppen der Vereinten Nationen unterstützt wurden, schlugen den Angriff schließlich zurück.

18.01.21

Uganda: Yoweri Museveni nochmal Präsident

Nach offiziellen Angaben hat Präsident Yoweri Museveni (76) mit 58,6% die Präsidentschaftswahlen gewonnen; damit beginnt er seine 6te Amtszeit. Sein Herausforderer Bobi Wine kam auf 34,8%. Die Wahlbeteiligung lag bei um die 57 %. Es war einer der gewalttätigsten Wahlkämpfe. Regierungskritiker wurden eingeschüchtert oder eingesperrt, Journalisten angegriffen, das Internet gesperrt und es starben mindestens 54 Menschen.

18.01.21

Ruanda: Lockdowns und Internetkriminalität

In den Monaten des Lockdowns nahm die Cyberkriminalität im Land massiv zu, mit einem 72% Anstieg der involvierten Geldbeträge. Die häufigsten Methoden sind Phishing (gefälschte E-mails), Vishing (Telefonanrufe) und Smishing (Betrug per SMS). Koordinierte Anstrengungen zwischen Finanzinstitutionen, Aufsichtsbehörden und Regierungsbehörden sowie Strafverfolgungsbehörden werden unternommen, um die Öffentlichkeit und die Mitarbeiter verschiedener Institutionen auf die Gefahren aufmerksam zu machen.

18.01.21

Swasiland: Keine chinesischen Unternehmen

Das Königreich Eswatini hat versprochen, seine Mobilfunknetze "sauber" zu halten, ohne die Beteiligung chinesischer Gerätehersteller, die die Vereinigten Staaten als Bedrohung für ihre Informationssicherheit ansehen. Das Land verlangt nun, dass die gesamte Kommunikation, die in seine Botschaften und Vertretungen fließt, nicht von "nicht vertrauenswürdigen IT-Anbietern" beeinflusst wird, und hofft letztendlich, dass keine Verbindung zu US-Netzwerken von anderen Netzwerken besteht, die als kompromittiert gelten, weil sie Geräte chinesischer Herkunft enthalten.

18.01.21

Weitere Infos:

<https://www.netzwerkafrika.de/>